

Evangelisches Gemeindeblatt

Hüttenfeld und Neuschloß



Laster, Gute Vorsätze &
Sünden

Januar - März 2024

Ev. Kirchengemeinde Hüttenfeld und Ev. Johannesgemeinde Neuschloß

Gemeindebüro Hüttenfeld

Viernheimer Straße 40-42, 68623 Lampertheim-Hüttenfeld

☎ 06256 / 82010

@ kirchengemeinde.huettenfeld@ekhn.de

Öffnungszeiten:

Dienstag 08:30-11:00 Uhr

Donnerstag 08:30-11:00 Uhr

Gemeinderaum am Ahornplatz Neuschloß

☎ 06206 / 952866

Gemeindepfarrer

Pfarrer Thomas Höppner-Kopf

☎ 0157 / 59180230

@ thomas.hoeppner-kopf@ekhn.de

Gemeindesekretärin

Julia Jahn

☎ 06256 / 82010

Kindertagesstätte Hüttenfeld

Christine Greiner (Leiterin)

Viernheimer Straße 40-42, 68623 Hüttenfeld

☎ 06256 / 820112

@ kita.huettenfeld@ekhn.de

Organist Hüttenfeld

Ronald Ehret

☎ 06256 / 1550

@ ronny.ehret@arcor.de

Organistin Neuschloß

Inge Hoppner

☎ 06206 / 52795

@ inge.hoppner@gmail.com

Posaunenchor Neuschloß

Hans-Peter Stoll

☎ 06206 / 912424

@ Hape@hans-peter-stoll.de

Bankverbindung Kollektenkassen:

Volksbank Darmstadt – Südhessen - BIC: MVBMD55

IBAN Hüttenfeld: DE47 5519 0000 0089 5770 19

IBAN Neuschloß: DE57 5519 0000 0022 8450 10

Homepage:

www.evangelisch-huettenfeld.de

www.evangelisch-neuschloss.de





Inhaltsverzeichnis

	Seite
Geistliches Wort	5-7
Titelthema - Laster, Gute Vorsätze & Sünden	23-27
Aus den Kirchenvorständen	
Einladung zur Gemeindeversammlung	7
Neues aus der Ev. Johannesgemeinde Neuschloß	8
Aus dem Dekanat	
Menschen brauchen Menschen	9
Aus den Gemeinden	
Kirche tanzt mit Gerhard Holiday	10-11
Weltgebetstag 2024 - Ein Hoffnungszeichen gegen Gewalt und Hass	12-13
Kirchenkino Neuschloß	14-15
Kinder- & Jugendfreizeit 2023	18-21
Wie feiert man Christlich Ostern	22
Ewigkeitssonntag - Verstorbene des Kirchenjahres 2022/23	28
Geburtstagsgrüße	29
Freud & Leid	30
Termine - Gottesdienste und Veranstaltungen in Hüttenfeld/Neuschloß	16-17

IMPRESSUM

Herausgeber:	Kirchenvorstand der Ev. Kirchengemeinde Hüttenfeld u. der Ev. Johannesgemeinde Neuschloß
Redaktion u. Gestaltung:	H. Ehret, R. Ehret, A. Erlenkämper, J. Jahn, Dr. S. Schulz u. T. Höppner-Kopf Die Autoren*innen sind für den Inhalt Ihres Artikels selbst verantwortlich!
Auflage:	1.500 Exemplare, die in Hüttenfeld u. Neuschloß an alle Haushalte verteilt werden
Druckerei:	Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

Liebe Leserin, lieber Leser,

in den Tagen des Novembers, während ich diesen Artikel für die neue Ausgabe des Gemeindeblattes zum neuen Jahres schreibe, findet in unserer Gesellschaft eine wichtige Auseinandersetzung statt. Sie beschäftigt sich mit Rassismus, Fremdenhass und vor allem auf unsere jüdischen Mitbürger*innen bezogenen Antisemitismus. Seit dem 7. Oktober, nach dem Überfall der Hamas auf Israel und der Antwort Israels im Gaza-Streifen, ist das Thema Judenhass wieder in die Mitte der Gesellschaft gerückt. Was wir in den letzten Wochen und Monaten über die Bildschirme aus Israel und dem Gaza zu sehen bekamen, kann einem das Herz zerreißen und beschämen. Dabei positioniere ich mich als Christ klar und eindeutig gegen jeglichen Hass, Menschenverachtung und Rassismus. Aus christlicher Tradition und Perspektive, in historischer Verantwortung gegenüber Juden*innen in unserem Land beschämt es mich und macht es mich traurig, wenn ich höre, wie Juden*innen sagen: „Hier in Deutschland bin ich nicht sicher und jetzt ist mir auch noch meine Heimatstadt Israel genommen.“ Ich stelle allerdings auch fest, dass das Thema kaum mehrheitsfähig oder differenziert oder kenntnisreich wahrgenommen wird. Eine Schülerin der 10. Klasse im Gymnasium antwortete auf die Frage, was Antisemitismus sei, „das sind doch die, die sich auf die

Straße kleben.“ Sie meinte die Klimaaktivisten. Es herrscht große Unkenntnis. Nach einer Umfrage sieht nur jeder Dritte eine besondere Verantwortung für die Juden. Auch wenn es in unseren beiden Gemeinden kein jüdisches Leben gibt, und so weit ich weiß auch früher, kein jüdisches Leben stattfand, so scheint es mir doch wichtig zu sein, die Verbindung mit unseren jüdischen Glaubensgeschwistern zu suchen, dabei die Verbindung zu unserer christlichen Kultur wahrzunehmen, anzuerkennen und überhaupt auch kennenzulernen. Die nächste jüdische Gemeinde mit aktivem Gemeindeleben und Synagoge befindet sich in Mannheim. Ein Besuch mit Schülern*innen der 9. und 10. Klasse des litauischen Gymnasiums in der Mannheimer Synagoge und der Beschäftigung mit dem jüdischen Leben in unserer Mitte ist deshalb für mich ein Exkurs wert. Zugleich kommt man nicht umhin kleinlaut festzustellen: Antisemitismus hat seine Wurzeln nicht bei den anderen. Er blüht nicht nur an den Rändern der politischen Parteien, bei Extremisten oder Islamisten, sondern kommt auch aus unserer christlichen Geschichte. Er keimt in unserer Mitte. Antisemiten sind auch in der Kirche mit ihren Juden verachtenden Parolen und Meinungen vertreten. Dabei ist es auffällig, dass die, die antisemitische Äußerungen machen, selten persönlich



Kontakt zu einem Juden haben. Das Problem ist immer die Verallgemeinerung, man spricht dann von „dem Juden“, „dem Deutschen“, „den Muslimen“ und vergisst dabei, dass es sich um konkrete Personen handelt. Antisemitismus ist weder schicksalhaft noch gottgegeben. Es lässt sich dagegen angehen. Unbedingt! Und auch die andere Perspektive ist wichtig: dem antimuslimischen Ressentiment widerstehen. Manchmal tarnt es sich als Israelfreundlichkeit und ist dabei purer Rassismus. Als Christen sind wir dem Gott des Lebens und der Liebe zu allen Menschen verpflichtet. Das teilen wir im Glauben mit der jüdischen und auch der islamischen Religion. Wer diese Wahrheit verlässt – in Hass oder Verblendung – der öffnet das Tor zur Hölle: In Sympathie und Interesse an jüdischer Gottesdienstkultur nehme ich ein Segensgebet auf zum Neuen Jahr. Im jüdischen Festkalender der Synagoge heißt es:

Einstimmung auf den Tischreij

„Segne, Ewiger, unser Gott, dieses Jahr (...) und fülle unsere Hände mit deinen Segnungen und mit dem Reichtum der Gaben deiner Hände.“

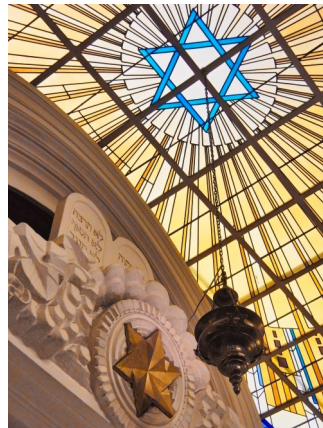
Möge dieses Jahr
Ein Jahr der Liebe,
ein Jahr des Segens,
ein Jahr des Wachsens,
ein Jahr des Strebens nach dem Guten,
ein Jahr der Inspiration,
ein Jahr des Loslassens,
ein Jahr der guten Erinnerungen,
ein Jahr der Wahrheitsliebe
ein Jahr des Guten,
ein Jahr des Schaffens,
ein Jahr frischer Kraft,
ein Jahr des Lernens,
ein Jahr der Tatkraft und Energie,
ein Jahr des Durchatmens,
ein Jahr der Geduld,
ein Jahr der Unabhängigkeit,
ein Jahr des guten Auskommens,
ein Jahr der Gerechtigkeit,
ein Jahr der Besonnenheit,
ein Jahr der Heilung,
ein Jahr des Friedens,
ein Jahr der Hoffnung,
ein Jahr des Reparierens,
ein Jahr der Rechtschaffenheit werden.
Möge dieses Jahr ein Jahr der Barmherzigkeit und
eine Zeit der Gnade vor dir sein,
für uns und für alle Geschöpfe.

Quelle: Rabbinerin Dalia Marx,
Durch das Jüdische Jahr,
Verlag Hentrich&Hentrich

Wussten Sie, dass der „gute Rutsch ins neue Jahr“ ursprünglich aus dem Hebräischen kommt und über das Jiddische Eingang in den deutschen Sprachgebrauch fand? Rosch Haschana heißt so viel wie der Anfang des Jahres oder der Kopf des Jahres. Der gute Rutsch ist demnach also schlichtweg der gute Jahresanfang, den man sich wünscht. Mit dem Neuen Jahr sind oftmals auch gute Vorsätze verbunden. Denn mit dem Beginn eines neuen Jahres verbinden wir auch, die Möglichkeit eine Wahl zu treffen, zu verändern oder verändert zu werden. Der Wunsch gut ins Neue Jahr zu rutschen, erinnert uns an die wunderbare Fähigkeit, die uns geschenkt ist, Veränderungen wahrzunehmen, etwas anders zu machen, Neues auszuprobieren. Wir erkennen an, dass Geschehenes nicht mehr geändert werden kann, und werden gleichzeitig darauf

hingewiesen, mit unserer Möglichkeit zu entscheiden, etwas anders zu machen. Welche guten Vorsätze haben Sie sich vorgenommen? Sind Sie mit ihnen nachhaltig unterwegs? Was auch immer sie sich vornehmen für das Jahr 2024, es möge unter Gottes Segen gedeihen und segensreich dem Leben und der eigenen Lebendigkeit dienen und Leib und Seele guttun. Es grüßt Sie

Ihr **Pfarrer Thomas Höppner-Kopf**



Einladung zur Gemeindeversammlung Hüttenfeld
am Sonntag, den 07.01.24 um 11:00 Uhr
nach dem Gottesdienst
in der Gustav-Adolf-Kirche, Hüttenfeld

Die Themen betreffen:

„**Ekhn 2030**“ mit den Informationen zu „Nachbarschaften“, „Gebäude“, „Verkündigungsdienst“ und mögliche „Formen der Zusammenarbeit innerhalb der Nachbarschaft“, aber auch andere allgemein wichtige Themen wie anstehende Projekte und vieles mehr. Und lassen sie uns mit einem Gläschen Sekt auf das neue Jahr anstoßen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Herzliche Einladung zum ersten Gottesdienst im neuen Jahr

am Sonntag, **den 14.01.2024** um **10.00 Uhr**
im Gemeinderaum in Neuschloß

Die Sängerin und Songwriterin
Nadia Ayché wird uns musikalisch begleiten



Herzliche Einladung auch zum anschließenden Neu-
jahrsempfang

Lassen sie uns mit einem Gläschen Sekt
auf das neue Jahr anstoßen!

Wir freuen uns auf Sie!
Evangelische Johannesgemeinde Neuschloß

Menschen brauchen Menschen

Bei einem Schnupperkurs Einblicke in die seelsorgerliche Gesprächsführung erhalten und gleichzeitig Sinnvolles für sich selbst erlernen und erfahren



Dieser Schnupperkurs wendet sich an alle, die Interesse an der seelsorgerlichen Begleitung von Menschen haben (zum Beispiel im gemeindlichen Besuchsdienst, im Rahmen der Altenheimseelsorge, beim Besuchsdienst in Krankenhäusern, beim Einsatz in der Notfallseelsorge, etc.), die sich aber noch unsicher sind, ob sie sich dies zutrauen dürfen oder können.

An drei Werktagen soll der Kurs im 14-tägigen Abstand abends im Frühjahr 2024 möglichst nahe am Wohnort der Interessierten angeboten werden. „Die Teilnahme wird Ihnen auf jeden Fall einen persönlichen Gewinn für ihre Gesprächsführung in ihren alltäglichen und familiären Kontexten bringen“, verspricht Pfarrer Klaus-Willi Schmidt und sichert den Teilnehmenden zu:

„Ihre Kursteilnahme verpflichtet Sie zu keinem ehrenamtlichen Dienst.“

Wer also Interesse an diesem Schnupperangebot in seelsorgerlicher Gesprächsführung hat, der melde sich möglichst zeitnah bei Pfarrer Klaus-Willi Schmidt. Dort gibt es weitere Informationen.

Kontakt

AGAPLESION HAUS JOHANNES
z.Hd. Pfarrer Klaus-Willi Schmidt
Kolpingstraße 2

64646 Heppenheim

E-Mail: klaus-willi.schmidt@ekhn.de

Telefon: 0176 / 34597019

© Evang. Dekanat Bergstraße

Bildnachweis: © Tobias Frick / fundus-medien

Kirche tanzt mit Gerhard Holiday



Die Gemeinde feiert und tanzt zusammen mit Gerhard Holiday.

Was machen, wenn die Gemeinderäume nicht mehr zur Verfügung stehen? Vor dieser Frage stehen immer mehr Kirchengemeinden beider Konfessionen aufgrund der massiven Kirchenaustritte und deren finanziellen Folgen, die mit der zwangsläufigen Aufgabe von Gemeinderäumen einhergehen. Die evangelische Kirchengemeinde Hüttenfeld hat den Schritt nach vorne schon seit einiger Zeit angetreten und öffnet die Kirche auch für andere Events als nur für Gottesdienste. „Gastraum Kirche“ heißt das Motto mit dem aufgezeigt wird, was man mit dem Kirchenraum so alles bewerkstelligen kann. Bereits zum ersten Mai hat man unter den Fenstern von Paulus und Martin Luther

getanzt und gefeiert und Jesus selbst hat vom Orgelprospekt herunter wohlwollend dem Treiben seiner Schützlinge zugeschaut. Jetzt war es wieder einmal soweit. Mit dem Entertainer Gerhard Holiday aus Viernheim, unterstützt von DJ „Ralle“ Ralf Ehret, eröffnete man die Faschingssaison mit stimmungsvoller Musik. Die Kirche war, im Gegensatz zu den Sonntagsgottesdiensten, rammelvoll. Es wurde gefeiert und getanzt. Zuvor gab es eine kleine Andacht, in der Pfarrer Thomas Höppner-Kopf der Veranstaltung auch einen geistlichen Anstrich gab. Wohl stößt dieses Unterfangen, auch das Entfernen der Kirchenbänke, nicht bei allen Gemeindegliedern auf wohlwollende Zustimmung, doch die

Zukunft hat bereits begonnen. Ein Architektenbüro hat schon Pläne für die Umgestaltung der Kirche samt Außengelände vorgelegt und es Bedarf nur noch weniger Hürden, bis diese Pläne auch umgesetzt werden. Zur geplanten Gemeindeversammlung am 7. Januar 2024 soll der Gemeinde das Konzept vorgestellt werden. Man darf gespannt sein.

Ronald Ehret



Pfarrer Thomas Höppner-Kopf bei der Eröffnung zusammen mit Freddy Ehret.



Ausgelassene Tanzstimmung bei einer Polonäse.

Ein Hoffnungszeichen gegen Gewalt und Hass

„... durch das Band des Friedens“
Zum Weltgebetstag 2024 aus Palästina



v.l.n.r.: Nora Carmi, Sally Azar und Aida-Haddad - Komitee

Die Gottesdienstordnungen für den ersten Freitag im März haben lange Entstehungsgeschichten. In Deutschland ist diese mit der Veröffentlichung der Liturgie im September des Vorjahres abgeschlossen. Die Texte, Lieder und Gebete spiegeln den Alltag, die Leiden und die Hoffnungen der Christinnen wider, die sie entwickelt haben, um sie mit anderen weltweit zu teilen. Die Gottesdienstordnung aus Palästina für den WGT 2024 ist vor dem 7. Oktober 2023, dem brutalen Angriff der Hamas und der sich daraus entwickelnden kriegserischen Auseinandersetzungen entstanden. Sie kann keine aktuellen Bezüge enthalten; auch wenn alle diejenigen, die mit den palästinensischen Schwestern die Friedenssehnsucht teilen, diese für ihr Mitgehen und Mitbeten benötigen. So werden mögliche Ergänzungen und

Bausteine für die Gottesdienstordnung vom WGT-Komitee aus Palästina und von uns voraussichtlich bis zum Jahresende zur Verfügung gestellt. Die biblischen Texte in der Gottesdienstordnung, besonders Psalm 85 und Eph 4,1–7 können in der aktuellen Situation tragen. Mit ihnen kann für Gerechtigkeit, Frieden und die weltweite Einhaltung der Menschenrechte gebetet werden. Die Geschichten der drei Frauen in der Gottesdienstordnung geben einen Einblick in Leben, Leiden und Hoffnungen in den besetzten Gebieten. Sie sind Hoffungskeime, die deutlich machen, wie Menschen aus ihrem Glauben heraus Kraft gewinnen, sich für Frieden zu engagieren. Ihre Erzählungen sind eingebettet in Lieder und Texte, die den Wunsch nach Frieden und Gerechtigkeit und vor allem die Hoffnung darauf ausdrücken. Zum Zeitpunkt der Verfassung dieses Artikels

sind Gaza, Hamas, Israel und Palästina Themen der Nachrichten. Wie die Situation zum 1. März sein wird, ist leider nicht absehbar. Wird weiterhin Krieg herrschen, wird es zumindest eine Waffenruhe geben oder wird ein Weg gefunden für eine sichere und gerechte Lebensmöglichkeit der Menschen in Israel und Palästina? Kann der Gewalt, die nie eine vertretbare und heilvolle Lösung ist, ein Ende gemacht werden? Am 1. März 2024 wollen Christ*innen weltweit mit den Frauen des palästinensischen Komitees beten, dass von allen Seiten das Menschenmögliche für die Erreichung eines gerechten Friedens getan wird.

Schließen auch Sie sich am 1. März 2024 über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg mit anderen Christ*innen zusammen, um auf die Stimmen von Frauen aus Palästina und ihre Sehnsucht nach Frieden in der Region zu hören und sie zu teilen. Das Deutsche Komitee hofft, dass der Weltgebetstag 2024 in dieser bedrückenden Zeit dazu beiträgt, dass, gehalten durch das Band des Friedens, Verständigung, Versöhnung und Frieden eine Chance bekommen, in Israel und Palästina, im Nahen Osten und auch bei uns in Deutschland.

*Weltgebetstag der Frauen
Deutsches Komitee e. V.*

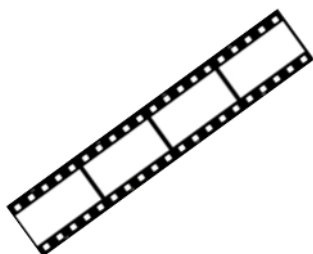
Weltgebetstag

...durch das Band des Friedens



**Palästina
1. März 2024**

Einladung zum Kirchen kino



Am **Mittwoch, den 03.01.2024**
um 20:00 Uhr

möchten wir uns - im **Gemeinderaum am Ahornplatz** ge-
meinsam den Film ansehen,

**in dem Walter, seit fünf Jahren Witwer, nur noch
wenig Sinn in seinem Leben sieht....**

Er muss eines Tages zu einer Konferenz nach New York, wo er noch eine Wohnung hat. Bei seiner Ankunft stellt er fest, dass jemand die Wohnung illegal an zwei Immigranten vermietet hat. Walter beschließt den Araber Tarek und die Senegalesin Zainab bei sich wohnen zu lassen und freundet sich mit den beiden an. Als Tarek eines Tages verhaftet wird, beschließt Walter seinen neuen Freunden zu helfen.

Hierzu herzliche Einladung in den **Gemeinderaum am Ahornplatz**.
Der Eintritt ist wie immer frei.

Evang. Johannesgemeinde Neuschloß

Adele Erlenkämper Tel. 56830 und Monika Kresser Tel. 13127

Einladung zum Kirchen kino



Am **Mittwoch, den 06.03.2024**
um 20:00 Uhr

möchten wir uns - im **Gemeinderaum am Ahornplatz** ge-
meinsam den Film ansehen,

**in dem die liebenswerte Chaotin Kati nach der Su-
che zum großen Glück eine zweite Chance erhält....**

Kati ist seit fünf Jahren glücklich mit dem Arzt Felix verheiratet. Doch mittlerweile hat sich eine gewisse Routine in ihre Beziehung eingeschlichen. Als Kati den gutaussehenden Künstler Mathias kennenlernt, verliebt sie sich Hals über Kopf in ihn und fragt sich, ob ihr Leben anders hätte sein können. Da gibt das Schicksal ihr eine zweite Chance: Nach einem Unfall erwacht sie fünf Jahre in der Vergangenheit, an dem Tag, bevor sie Felix kennenlernt, und kann neue Entscheidungen treffen.

Hierzu herzliche Einladung in den **Gemeinderaum am Ahornplatz**.
Der Eintritt ist wie immer frei.

Evang. Johannesgemeinde Neuschloß

Adele Erlenkämper Tel. 56830 und Monika Kresser Tel. 13127

Geplante Gottesdienste in Hüttenfeld

07.01. Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
21.01. Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst
04.02. Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
18.02. Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst
03.03. Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
17.03. Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst
29.03. Freitag Karfreitag	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Karfreitag mit Abendmahl
31.03. Sonntag Ostern	05:30 Uhr	Osterfeuer mit Abendmahl

**Änderungen der Gottesdienste in Hüttenfeld und Neuschloß vorbehalten -
bitte achten Sie zusätzlich auf aktuelle Aushänge und Presse-
Informationen!**

Veranstaltungen in Hüttenfeld

07.01. Sonntag	11:00 Uhr	Gemeindeversammlung, nach dem Gottesdienst in der Gustav-Adolf-Kirche, Hüttenfeld
01.03. Sonntag	19:00 Uhr	Weltgebetstag der Frauen, Gustav-Adolf-Kirche, Hüttenfeld Unter Vorbehalt, bitte weitere Aushänge beachten

Geplante Gottesdienste in Neuschloß

14.01. Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Neujahrsempfang
28.01. Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
11.02. Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst
25.02. Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
10.03. Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst
24.03. Sonntag Palmsonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
28.03. Donnerstag Gründonnerstag	19:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
31.03. Sonntag Ostern	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl

Veranstaltungen in Neuschloß (Gemeinderaum am Ahornplatz)

03.01.24	Mittwoch	20:00 Uhr	Kirchen kino, Gemeinderaum, Ahornplatz
06.03.24	Mittwoch	20:00 Uhr	
montags		15:00 - 17:30 Uhr 16:30 Uhr	Spielgruppe (ab 4 Jahren) Flötengruppe Allegro (14-tägig)
dienstags		10:00 - 11:30 Uhr 15:00 - 17:30 Uhr	Krabbelgruppe (bis 1 Jahr) * Krabbelgruppe (1 1/2 bis 3 Jahren)
mittwochs (14-tägig)		16:30 - 18:00 Uhr	Kirchen kinder-Basteln
donnerstags		10:00 - 12:00 Uhr	Sprechstunde (Pfr. Höppner-Kopf)
		10:00 - 11:30 Uhr	Krabbelgruppe (bis 5 Monate)
3. Donnerstag im Monat		09:30 Uhr	Spaziergang - Gottes schöne Natur Termine sind: 15.02. / 21.03.

* Für alle, die neu an der Krabbelgruppe teilnehmen möchten, ist eine vorherige Anmeldung bei Frau Gertrud Lauven (Tel.: 06206/5802878) nötig.

Die evangelische Kirchengemeinde
Hüttenfeld
lädt ein zur:

Kinderfreizeit 2024

Im SCHWARZWALDHEIM

THOMAS MORUS / ABRAHAMSHOF



**In Wolfach
(Schwarzwald)
vom 11.—17.August 2024
für Mädchen und Jungs
von 7 bis 13 Jahren**

Auch im Jahr 2024 lädt die evangelische Kirchengemeinde Hüttenfeld Jungen und Mädchen zwischen 7 und 13 Jahren zu einer Erholungsfreizeit in den Sommerferien ein.

Alle hierfür wichtigen Infos findet ihr / finden Sie in diesem Flyer.

Die Rückseite dient gleichzeitig als Anmeldeformular.

Die Anmeldung zur Freizeit muss schriftlich erfolgen.

Termin: Sonntag, 11. Aug. bis Samstag, 17. August 2024

Ziel: Schwarzwaldheim Abrahamshof (Thomas Morus)

Ippichen 14

77709 Wolfach— Schwarzwald

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche von 7 - 13 Jahren

An- bzw. Rückreise erfolgen mit einem Reisebus; Abfahrtsort ist das Bürgerhaus in Hüttenfeld.

Preis: 300,-€ für das erste Kind

270,-€ für jedes weitere Kind einer Familie

Als Anzahlung werden nach der Anmeldebestätigung durch uns

100,-€ pro Kind fällig, der Rest von 200,-€ bzw. 170,-€ dann 4 Wochen vor Reisebeginn. Mit der **Anmeldebestätigung** gehen den Teilnehmern die kompletten Teilnahmebedingungen zu.

Im Preis enthalten sind:

An- und Abreise von/bis Hüttenfeld, Unterkunft, Verpflegung (3 Mahlzeiten), Getränke zu den Mahlzeiten, Pädagogische Betreuung, Spiel- und Bastelmaterialien, Eintritt ins Schwimmbad, Versicherungen

Unsere Unterkunft

Das Schwarzwaldheim Thomas Morus (Abrahamshof) gehört zu den ältesten erhaltenen Schwarzwälder Bauernhäusern im Kinzigtaler Baustil. Es liegt im Ippichental, einem Seitental des Kinzigtales, etwa 5 km von Wolfach entfernt in einer typischen Landschaft des mittleren Schwarzwaldes, die durch die Wiesen am Talgrund und die ausgedehnten Waldungen auf den Höhen geprägt ist.



Näheres unter: www.abrahamshof.de

Die Ausstattung

- 2 Tischtennisplatten (Schläger und Bälle sollten mitgebracht werden)
- 2 Kicker
- Schachfeld vor dem Haus mit großen Figuren
- Sportplatz mit Fußballtoren oberhalb des Hauses
- Grill- und Feuerhütte neben dem Sportplatz mit Tischen und Bänken



Selbstversorger heißt: Die Gruppe nimmt eigene Köchinnen mit; jedes Kind hilft einen Tag lang (3 Mahlzeiten) beim Küchendienst mit; das bedeutet: Eindecken, Abräumen und Abtrocknen usw.

Das Team unter der Leitung von Kirchenvorsteherin Manuela Ehret besteht wie immer aus freizeiterprobten und in Mitarbeiterschulungen ausgebildeten Männern, Frauen und jungen Erwachsenen, die dies zu meist ehrenamtlich machen und dazu teilweise ihren Urlaub zur Verfügung stellen. Wir achten darauf, dass genügend Ansprechpartner für die Kinder da sind.

Informationen zur Freizeit gibt:

Manuela Ehret, Blumenstraße 18, Hüttenfeld (Tel. 06256-1550)

Schriftliche **Anmeldungen** (Rückseite dieses Flyers) werden **ab sofort** entgegengenommen.

Nach Zusendung der **Anmeldebestätigung** (werden ab 1.3.2024 verschickt) und durch Überweisung der Anzahlung wird die Anmeldung endgültig.



Dieses Anmeldeformular bitte ausfüllen, abtrennen und einsenden an:
Manuela Ehret; Blumenstraße 18; 68623 Lampertheim-Hüttenfeld

Hiermit melde ich mein/e Kind/er verbindlich zur Freizeit 2024 an:

1)

.....
Name Vorname geb. am

2)

.....
Name Vorname geb. am

3)

.....
Name Vorname geb. am

.....
PLZ Wohnort Straße, Nr

.....
Name des Vaters Name der Mutter

.....
Telefon mobil Telefax

..... (wichtig!)
E-mail

.....
Ort Datum

.....
Unterschrift eines Erziehungsberechtigten

WIE FEIERT MAN CHRISTLICH OSTERN?



Wer als Christ „richtig“ Ostern feiern will, der geht natürlich in die Kirche, und zwar ganze drei Mal: am Gründonnerstag, am Karfreitag und in der Nacht zum Ostersonntag. Mittlerweile feiern nicht nur katholische, sondern auch einige evangelische Gemeinden das „Triduum Sacrum“: Danach gehören alle drei Kirchgänge zusammen und bilden einen einzigen Gottesdienst.

Das Fest beginnt am Gründonnerstagabend mit dem Besuch eines Abendmahls-gottesdienstes. Das Abendmahl erinnert an Jesu letztes Mahl mit den Jüngern. Im Essen und Trinken symbolisieren Christen die Gemeinschaft untereinander und mit ihrem Herrn, bezeugen sein Leiden und Sterben und verge-wissern sich der Vergebung ihrer Sünden.

Am Karfreitag ist Ruhe. Manche Christen versuchen an diesem Tag zu schweigen, um sich ganz auf Jesu Leiden zu konzentrieren. An diesem Tag sollte nichts Lustiges unternommen

werden, man schlägt sich nicht den Bauch mit Leckereien voll, geht auch nicht tanzen – stattdessen wieder in die Kirche zum zweiten Teil des Triduum Sacrum. Traditionell findet der Gottesdienst um 15 Uhr, zu Jesu Todesstunde, statt.

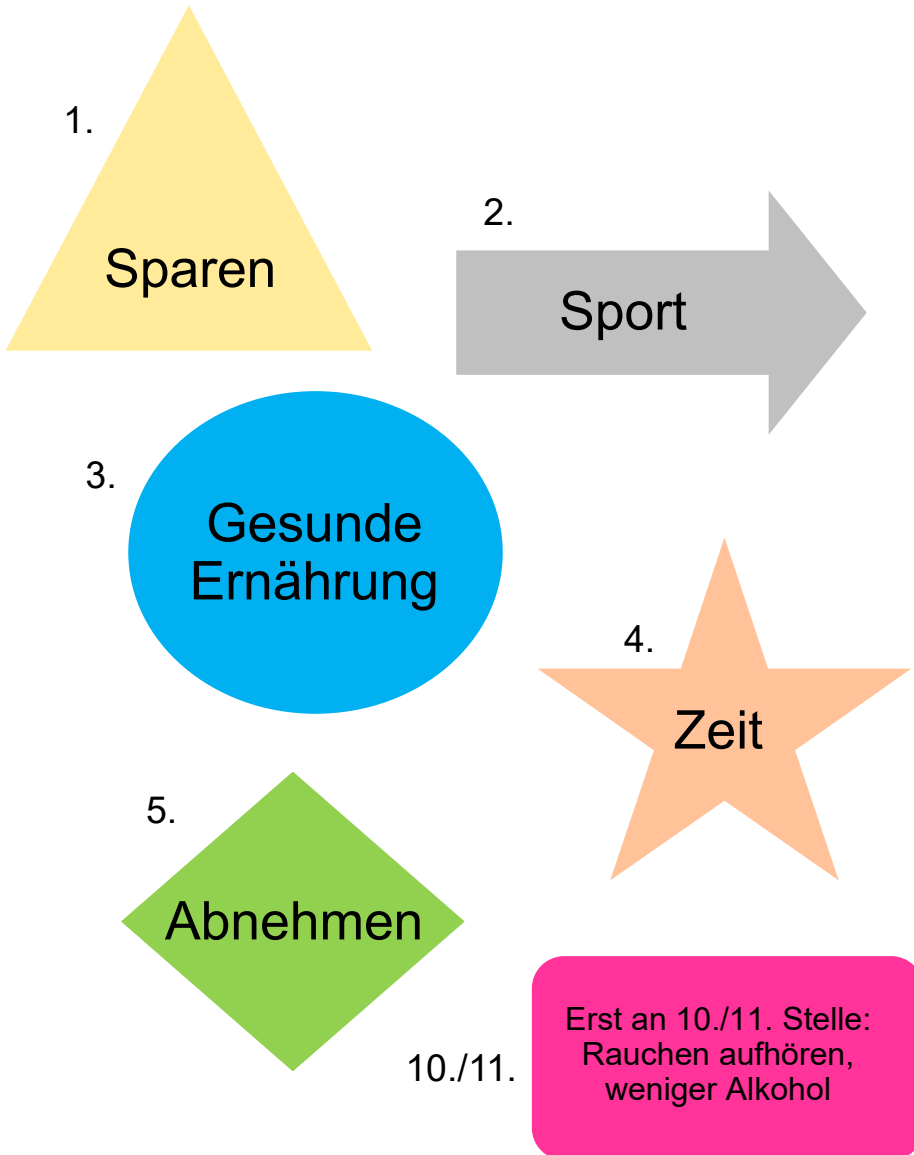
Dann kommt der Karsams-tag, der Tag der Grabesruhe Christi. Hektische Ostervor-be-reitungen sind an diesem „Zwi-schentag“ ebenso unpassend wie lautes Partyfeiern. Doch am Abend geht es dann schon lang-sam auf Ostern zu und die Stim-mung wird fröhlicher: In vielen Ge-meinden werden mit dem Einbruch der Dunkelheit Osterfeuer angezündet: Mit der Finsternis ist es bald vorbei, das Licht kommt in die Welt, symbolisiert durch das Feuer.

Der dritte Teil des Triduum Sacrum wird am späten Abend oder am frühen Morgen gefeiert – jedenfalls in der Osternacht. Denn schließlich ist Jesus nach den biblischen Berichten in der Nacht auferstanden, die Frauen fanden am frühen Morgen das leere Grab vor. Wird der Gottesdienst am Abend gefeiert, kann die Auferstehung durch Kerzenlicht symbolisiert werden; feiert man in den Morgen hinein, wird es von selbst hell.

Traurigkeit und Stille sind endlich vorbei, jetzt wird gefeiert! Der Ostergottesdienst ist der passende Ort für Taufen, und auch das Taufgedächtnis der gesamten Gemeinde hat hier seinen Platz. Christen bekräftigen, dass sie zu Christus gehören und durch ihn das Leben haben – symbolisiert durch das Tauf-wasser. Die Überwindung des Todes ist zen-trales Thema des Gottesdienstes.

Laster, Gute Vorsätze & Sünden

Ranking der guten Vorsätze für 2024



Quelle: Statista.com

Helmut Günther - Ziele - durch Antrieb und Motivation zum Erfolg

„Ein Ziel ist ein in der Zukunft liegender, gegenüber dem Gegenwärtigen im Allgemeinen veränderter, erstrebenswerter und angestrebter Zustand.“ – So lautet eine von vielen Definitionen des Ziels. Auch Johann Wolfgang von Goethe hat das schon wie folgt beschrieben: „Erfolgreich zu sein, setzt zwei Dinge voraus: Klare Ziele und den brennenden Wunsch, sie zu erreichen.“ Wenn man also Ziele hat, braucht es auch die notwendige Motivation diese zu erreichen, sonst bleibt natürlich der Erfolg aus und Ziele bleiben unerfüllte Träume. Für mich als Sportschütze ist das Ziel immer der nächste Schuss, den ich im Training oder im Wettkampf abgeben muss. Das Ziel ist dabei sehr klar: Triff die 10. Das ist für mich erstrebenswert und durchaus machbar, auch wenn der 0,5 Millimeter kleine Punkt in 10 Metern Entfernung liegt. Dass diese Herausforderung zu schaffen ist, das weiß ich, weil ich es ja schon häufig geschafft habe – nur eben nicht mit jedem Schuss. Nicht ich! Aber ich habe schon gesehen, wie jemand 400 von 400 möglichen Ringen erzielt. Es ist also möglich. Die meisten Ziele – im Sport, wie im Leben generell – kann man in kurzfristige, mittelfristige und langfristige Ziele einteilen. Kurzfristig möchte ich bei meinem Sport immer mit dem nächsten Schuss möglichst gut sein, mittelfristig zusammen



mit meiner Mannschaft den Wettkampf gewinnen oder mich bei Meisterschaften bestmöglich platzieren und langfristig meine Leistung steigern. In der Geschäftswelt werden Ziele oft nach der SMART-Regel formuliert. Dabei steht SMART als Abkürzung dafür, dass ein Ziel spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch und terminiert sein muss. Nach einer repräsentativen Befragung stehen für die meisten Deutschen als Lebensziele Gesundheit, Geld, Glück, Karriere, und Familie ganz oben. Diese persönlichen Ziele sind immer von innen motiviert und daher sehr individuell. Stellt man sich die Frage nach deren Messbarkeit, wird schnell klar, dass diese hierbei häufig nicht so einfach zu bewerten ist, wie im Schießsport. Als attraktiv werden Ziele immer dann empfunden, wenn sie durch einen

absehbaren Vorteil für das eigene Leben erstrebenswert sind. Dabei muss man allerdings realistisch bleiben und Zielvorgaben so festlegen, dass man sie aus eigener Kraft erreichen kann. Der Vorsatz „Nächste Woche gewinne ich im Lotto“ ist ohne einen glücklichen Zufall nicht realisierbar. Auch mit der Terminierung ist das so eine Sache: Schaut man sich die in der Befragung aus dem persönlichen Bereich genannten Ziele an, so ist es sicherlich nicht so einfach, für das Ziel Gesundheit einen zeitlichen Horizont abzustecken. Allerdings kann man sich hier mit mittelfristigen Zielen helfen, wie etwa: „Bis zur nächsten Kerwe bin ich so fit, dass ich den Halbmarathon laufen kann.“ Allgemein sind Lebensziele aber immer sehr individuell zu betrachten, da jeder für sich die Zielerreichung bewertet und Ziele im Laufe des Lebens verändert oder an neue Lebenssituationen anpasst. So muss auch letztlich jeder für sich einen passenden Weg zur Erfüllung der eigenen Ziele finden. Spätestens hier merke ich, wie gut ich es als Sportschütze habe: Das Ziel bleibt immer das Gleiche. Und auch wenn ich persönlich es wohl nie erreichen werde, bringe ich immer die Motivation auf, ihm nahe zu kommen. Dieser Antrieb ist schließlich das, was in allen Bereichen zählt. – Goethe hatte recht!



Jesus Christus ist
die Versöhnung
für unsere Sünden,
nicht allein für die
unseren, sondern
auch für die der
ganzen Welt.

GOTT BLICKT TIEF INS HERZ HINEIN

Viele Wünsche sind tief in unseren Herzen vergraben. Sehnsüchte finden nur selten den Weg auf die Lippen. Noch seltener werden sie zu verständlichen Worten – eher zu Seufzern oder einem tiefen Atemholen. Das ist unverständlich und doch befreiend. Innere Geheimnisse verraten wir nur wenigen vertrauten Menschen.

Doch was ist, wenn es solche Freundschaften nicht mehr gibt? Wer hört und versteht die Seufzer einsamer Menschen? Gott versteht sie, weiß der Beter des Psalms. Gott blickt tief ins Herz hinein, das unsere Sehnsüchte und Leidenschaften birgt.

Und Gott kennt auch die dunklen Ecken, die schwer zu tragenden Geheimnisse, die Sünden, die den Beter wie eine schwere Last

krumm und gebückt gehen lassen. Einsamkeit, heißt es, sei eine Krankheit unserer Zeit, in der Menschen andere nicht brauchen, weil sie alles alleine können und machen. So lange, bis sie niemanden mehr kennen und selber nicht mehr gekannt werden.

Erschreckend ist daran, dass bereits junge Menschen so vereinsamen. Was nicht weiter auffällt, weil sie ihr Sehnen nicht zeigen und ihr Seufzen niemand hört. Doch sie alle bleiben erfüllt von der Sehnsucht danach, dass das Leben wieder gut wird mit sozialen Bindungen, dass sie wieder Freunde finden oder in eine Familie zurückkehren.

Gott versteht, hört hin, schenkt Vertrauen und Zuversicht, dieses Sehnen in Worte fassen zu können.

KARIN BERTHEAU

MINA & Freunde



Seehofschule Hüttenfeld - Suchsel



B	A	U	S	G	E	L	A	S	S	E	N	H	E	I	T
M	Y	B	K	O	M	M	U	N	I	K	A	T	I	O	N
L	E	I	C	H	T	I	G	K	E	I	T	G	C	P	Z
V	O	O	R	D	N	U	N	G	I	R	W	C	Z	C	Z
O	I	H	S	K	N	G	F	X	Y	Q	F	B	Y	J	K
L	A	C	H	E	N	U	Q	O	O	R	V	K	P	F	F
Q	T	E	A	M	G	E	I	S	T	O	F	D	V	L	P
R	U	B	P	Q	B	E	W	E	G	U	N	G	G	C	B
P	V	G	E	L	A	S	S	E	N	H	E	I	T	B	Y
P	X	S	P	I	E	L	E	N	Z	V	J	M	F	K	C
Q	B	F	N	A	T	U	R	V	F	R	E	U	N	D	E
Z	U	U	W	J	K	K	W	B	B	S	P	A	S	S	L
J	W	L	K	T	Y	U	O	V	O	K	O	F	U	W	J
Y	U	P	H	W	Y	B	W	F	A	I	R	N	E	S	S
O	F	R	E	U	D	E	X	G	Z	J	Q	G	C	J	X
X	P	O	O	F	F	E	N	H	E	I	T	B	B	X	B

Die Schüler*innen und Lehrerinnen der Seehofschule Hüttenfeld wurden nach guten Wünschen an das neue Schuljahr befragt, was allen am wichtigsten ist. Finden Sie die Wörter der Schüler*innen und Lehrerinnen der Seehofschule über unser Titelthema . Viel Spaß beim Raten!

Ewigkeitssonntag

Verstorbene des Kirchenjahres 2022/23

Ev. Kirchengemeinde Hüttenfeld

	verst. am	im Alter von
Gerda Weber, geb. Gross	25.10.2022	96 Jahren
Jürgen Rüniger	20.11.2022	81 Jahren
Ludwig Günther	23.11.2022	94 Jahren
Hans Werner Oswald	18.01.2023	56 Jahren
Elfriede Ehret	17.03.2023	94 Jahren
Renate Wollenburg	04.07.2023	82 Jahren
Karina Ramos-Gonzales	13.08.2023	53 Jahren
Hermann Möller	09.09.2023	86 Jahren
Heinz Reich	05.11.2023	91 Jahren

Ev. Johannesgemeinde Neuschloß

Christa Schramm, geb. Klotz	06.11.2022	88 Jahren
-----------------------------	------------	-----------



Ihr habt nun Traurigkeit; aber ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen.

(Johannes 16,22)

Geburtstagswünsche



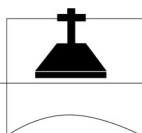
**Allen Jubilaren der Monate Januar bis März
unserer Gemeinden wünschen wir:**

Alles Gute zum Geburtstag!

**Ihr Redaktionskreis des Ev. Gemeindeblattes
für Hüttenfeld und Neuschloß**

Freud & Leid

Bestattungen



Bestattet wurden aus Hüttenfeld:

16.11.2023 Heinz Reich - 91 Jahre
29.11.2023 Marie Irmtraud Günther - 93 Jahre
13.12.2023 Ida Margareta Leischner - 87 Jahre
20.12.2023 Roland Grieser - 82 Jahre

Bestattet wurde aus Neuschloß:

01.12.2023 Heinz Bernhard Fröhlich - 90 Jahre

Ausblick auf unser Gemeindeblatt für April bis Juni 2024

Das nächste Titelthema unseres Gemeindebriefes wird sein:

Kinder

„Kinder an die Macht... Gebt den Kindern das Kommando“ so zitiert ein Lied von Herbert Grönemeyer. In unserer nächsten Ausgabe beschäftigen wir uns rund um mit dem Thema Kinder. Nicht nur Kitakinder, Schulkinder oder Flüchtlingskinder sollen zu Wort kommen, sondern generell alle Gotteskinder. Aber auch Eltern, Großeltern, Betreuer, Erzieher oder Kinderlose sind gerne dazu aufgefordert einen Artikel über unsere Kleinsten zu schreiben. Was bedeuten Kinder für Sie? Was sind Ihre schönsten Momente mit Ihnen und wann die weniger Schönen? Wir freuen uns auf Ihre Einsendungen.

Beiträge (gerne auch mit Foto) können an
kirchengemeinde.huettenfeld@ekhn.de geschickt oder auch
in den Briefkasten des Gemeindebüros geworfen werden.

Redaktionsschluss ist der 01. März 2024.

Regelmäßig wiederkehrende Termine

Abweichungen aufgrund besonderer Veranstaltungen möglich; siehe „Termine“ in diesem Heft.

Bitte zusätzlich auch auf aktuelle Aushänge und Presse-Informationen achten!

Evangelische Kirchengemeinde Hüttenfeld

- | | |
|--|-----------------------------------|
| 1. Sonntag im Monat 10:00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl |
| 3. Sonntag im Monat 10:00 Uhr | (Tauf-)Gottesdienst |
| 5. Sonntag im Monat 18:00 / 19:00 Uhr* | Abendgottesdienst |
| (* Zur Sommerzeit findet der Gottesdienst um 19:00 Uhr statt.) | |

Dienstag 17:00 Uhr	Kindertheatergruppe Minizwibs
--------------------	--------------------------------------

Evangelische Johannesgemeinde Neuschloß

- | | |
|--|--|
| 2. Sonntag im Monat 10:00 Uhr | Gottesdienst |
| 4. Sonntag im Monat 10:00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl |
| Montag 15:00 - 17:30 Uhr
16:30 Uhr (14-tägig) | Spielgruppe (ab 4 Jahren)
Flötengruppe Allegro |
| Dienstag 10:00 - 11:30 Uhr
15:00 - 17:30 Uhr | Krabbelgruppe (bis 1 Jahr)
Krabbelgruppe (von 1 1/2 bis 3 Jahre) |
| Mittwoch (14-tägig) 16:30 Uhr | Kirchenkinder-Basteln |
| Mittwoch (ungerader Monat) 20:00 Uhr | Kirchen-Kino |
| 3. Donnerstag im Monat 09:30 Uhr | Spaziergang durch Gottes schöne Natur |
| Donnerstag 10:00 -12:00 Uhr

10:00 - 11:30 Uhr | Sprechstunde mit
Pfr. Höppner-Kopf
Krabbelgruppe (bis 5 Monate) |
| Freitag 18:00 Uhr
20:00 Uhr | Strickabend
Posaunenchorprobe |



Lust auf einen Abendspaziergang?
Wir suchen Austräger für unseren Gemeindebrief!